

Augenblick

2025 / 02



...damit Hände sehen lernen



Schenken Sie Lichtblicke



Mg Aung Thu Ka singt ein burmesisches Lied

Liebe Leserin, lieber Leser!

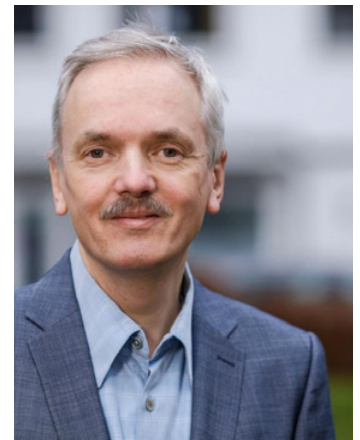
eine Begegnung in diesem Jahr hat sich mir besonders eingeprägt: In der Blindenschule Bawa Thit in Myanmar stellten sich die Kinder nacheinander vor. Unter ihnen war der sechsjährige Mg Aung Thu Ka. In fließendem Englisch erzählte er, dass er blind geboren wurde, sich in der Schule gut aufgehoben fühlt und gerne singt – und stimmte dann ein burmesisches Lied an.

Ein kleiner Junge, blind, fröhlich, selbstbewusst – gefördert und ermutigt in einer Schule, die ihm Halt gibt. Diese Momente zeigen, wie sehr die Arbeit der Hildesheimer Blindenmission wirkt. Seit über 130 Jahren unterstützt sie blinde und sehbehinderte Kinder in Myanmar, Indonesien und auf den Philippinen – dort, wo Armut und Perspektivlosigkeit oft den Alltag bestimmen. Sie schenkt Chancen und Hoffnung auf ein selbstbestimmtes Leben.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt von einem Kind, das Hoffnung in die Welt bringt. Diese Botschaft lebt in Projekten wie Bawa Thit weiter. Diese Weihnachtsausgabe des „Augenblicks“ erzählt davon – in vielen bewegenden Geschichten aus unseren Schulen und Projekten.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Andreas Chrzanowski,
Leiter der HBM





Bewegung und Sport auf dem Goalball-Feld in Bawa Thit, Myanmar



DIY - Herstellung taktiler Materialien

Ein Traum wird Realität - Neue Goalball-Halle für die Blindenschule Bawa Thit

Ein lange gehegter Wunsch der Blindenschule Bawa Thit in Myanmar geht endlich in Erfüllung: Mit Unterstützung des deutschen Auswärtigen Amts und der Hildesheimer Blindenmission (HBM) entsteht auf dem Schulgelände eine eigene Goalball-Halle.

Beim Besuch des HBM-Teams im Juni dieses Jahres sprach der Direktor der Schule von seinem größten Anliegen – einer überdachten Sporthalle, in der die blinden Schülerinnen und Schüler unter guten Bedingungen trainieren können. Goalball gehört zu den beliebtesten Sportarten für blinde Kinder und Jugendliche. Das temporeiche Mannschaftsspiel fördert Orientierung, Teamgeist und Selbstvertrauen. Mehrere Schülerinnen und Schüler der Schule

spielen regelmäßig bei Begegnungen der Nationalmannschaft mit. Bisher waren die Trainingsbedingungen alles andere als ideal. Gespielt wurde auf unbefestigtem Boden, der bei Regen schnell durchnässt war – kaum geeignet für den schnellen, präzisen Sport. Nach Gesprächen zwischen der HBM und dem Auswärtigen Amt wurde der Bau im Oktober bewilligt.

Das Ziel ist ehrgeizig – schon in gut drei Monaten soll die neue Halle fertiggestellt sein. Und ein erstes Turnier ist auch schon geplant. Für die Kinder und Jugendlichen von Bawa Thit ist dieses Projekt weit mehr als ein Neubau. Es ist ein starkes Zeichen der Teilhabe – ein Ort, an dem sie ihre Fähigkeiten zeigen und weiterentwickeln können.

Engagiert für Berufschancen:

Das Pre-Employment Project startet in Manila

Das Pre-Employment Project der Hildesheimer Blindenmission zielt darauf ab, die Berufschancen blinder und sehbehinderter Jugendlichen in Südostasien nachhaltig zu stärken.

Unterstützt durch RBI in Manila kamen Vertreter und Lehrkräfte aus Myanmar, Indonesien und den Philippinen in Oktober für einen gemeinsamen Auftaktworkshop zusammen. Manager, Koordinatoren und Lehrkräfte lernten Methoden, um Soft Skills bei blinden Jugendlichen gezielt zu fördern.

Soft Skills wie Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke und Problemlösungs-

fähigkeit sind für blinde Jugendliche besonders wichtig: Sie helfen, mit unterschiedlichen Situationen und Herausforderungen selbstständig und sicher umzugehen und stärken die Teilhabe im Berufsleben.

Die Praxis stand im Mittelpunkt: „Besonders die Übungen geben uns neue Ideen, die wir direkt testen können“, sagte Arjuna Perangin Angin, der Manager von YAPENTRA, Indonesien. Der Vertreter aus der Blindenschule Bawa Thit, Myanmar, betonte: „Unsere Bedingungen sind oft schwierig, aber der Austausch motiviert und öffnet neue Wege.“

Am Ende des Workshops besuchten die Manager inklusive Projekte in Manila, wo Soft Skills bereits erfolgreich umgesetzt werden. Die HBM initiierte und finanziert das Programm und gibt damit blinden Jugendlichen neue Perspektiven für die Zukunft.



Geometrische Formen ertasten



Buchstaben kennenlernen und erfühlen

Gemeinsam wachsen – Fortbildung in Surabaya

Die Zahl blinder Kinder mit einer weiteren Behinderung nimmt weltweit zu – auch in Südostasien. Für Schulen wie YPAB in Surabaya bedeutet das neue Herausforderungen: Immer mehr Kinder haben neben der Blindheit weitere Einschränkungen.

Mit Unterstützung der Hildesheimer Blindenmission fand dort in der zweiten Oktoberwoche eine mehrtägige Lehrerfortbildung statt.

Ein Expertenteam vermittelte praktische Methoden und den Einsatz spezieller Lernmedien für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler mit einer Mehrfachbehinderung.

Besonders eindrucksvoll waren die praktischen Übungen: Lehrkräfte erprobten spezielle taktile Materialien und führten Rollenspiele durch, um Lernprozesse ihrer Schüler besser zu verstehen.

„Diese Tage haben uns inspiriert – wir haben gesehen, was unsere Schüler alles erreichen können, wenn wir ihnen die richtigen Wege eröffnen“, kommentierte eine Lehrerin von YPAB bewegt. Die HBM sieht in dieser Schulung einen wichtigen Schritt, damit auch sehingeschränkte Kinder mit mehrfacher Behinderung, die es schwer in ihren Leben haben, künftig bestmögliche Förderung und echte Teilhabe erfahren können.



U Tin Moe beim Mobilitätstraining mit Schülerinnen und Schülern



U Tin Moe mit Tochter und Sohn

Wo neue Wege beginnen - Direktor U Tin Moe und sein Ausbildungszentrum Bawa Thit

Als Kind im Dorf Aung Thar in der Region Mandalay hatte U Tin Moe einen Traum: Profisportler wollte er werden. Doch in der kleinen Dorfschule fehlte jede Möglichkeit für Training. Früh nach dem Abschluss musste U Tin Moe seine Pläne begraben und arbeiten, um die Familie zu unterstützen – als Lehrer. Doch gerade das Unterrichten wurde für ihn zur Berufung, bevor sein Leben sich entscheidend änderte.

Mit 27 Jahren begann sein Augenlicht zu schwinden. Schließlich wurde er vollständig blind.

Jahrelang war sein Leben von Hoffnungslosigkeit geprägt. Erst der Kontakt zur Blindenschule in Meiktila, unterstützt durch die HBM, gab seinem Leben eine neue Richtung. Obwohl schon älter, wurde er dort aufgenommen, da die Schule dringend Lehrkräfte suchte. U Tin Moe lernte Brailleschrift, entdeckte seine Fähigkeiten – und begegnete seiner späteren Frau, selbst sehbehindert. Durch sie kam er zur Massage und

eröffnete einen eigenen kleinen Salon. Doch U Tin Moe wollte mehr bewirken: Er erkannte, dass blinde Erwachsene in Myanmar nahezu keinerlei Zugang zu Bildung haben.

Die bestehenden Blindenschulen nehmen nur Kinder und Jugendliche auf. Mit viel Eigeninitiative, Unterstützung der HBM und seinem unermüdlichen Engagement gründete er das Ausbildungszentrum Bawa Thit. Hier bekommen blinde Erwachsene erstmals die Chance, neues Wissen, berufliche Fähigkeiten und Selbstvertrauen zu

erwerben – von Landwirtschaft über Musik bis Massage.

Für seine Schülerinnen und Schüler ist U Tin Moe heute weit mehr als nur ein Direktor.

Er weiß, wie es ist, das Augenlicht zu verlieren – und wie man die Kraft findet, das Leben neu zu beginnen. „Motivation und Selbstvertrauen sind unser wichtigstes Kapital“, sagt er. Seine eigene Geschichte macht diese Worte glaubwürdig – und gibt seinen Schülerinnen und Schülern immer wieder neue Hoffnung.

Wenn Bücher Sprechen lernen

Zarah von der indonesischen Insel Nias braucht viel Geduld und Hilfe wenn sie ihr Schulbuch aufklappt. Die Buchstaben sind klein, der Kontrast zu schwach – für eine stark sehbehinderte Schülerin wie sie ist das Lesen eine tägliche Herausforderung.

So wäre dieser Absatz besser für sie:

Wenn Zarah von der indonesischen Insel Nias ihr Schulbuch aufklappt, braucht sie viel Geduld und Hilfe. Die Buchstaben sind klein, der Kontrast zu schwach – für eine stark sehbehinderte Schülerin wie sie ist das Lesen eine tägliche Herausforderung.



So wäre dieser Absatz noch besser für sie:

Während Zarah große Schrift und starken Kontrast braucht, wünscht sich Aung Min Soe in Myanmar Bücher, die er mit den Fingern lesen und selbstständig neue Dinge entdecken kann.

Und so sähe dieser Absatz dann in 2D aus:



Illustrationen
mit freundlicher Genehmigung
des Gerstenberg Verlag, Hildesheim:
„Die kleine Raupe Nimmersatt“
Fühlausgabe von Eric Carle



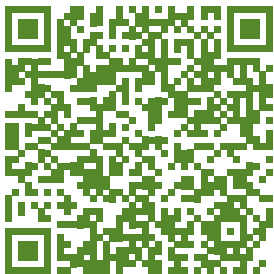
Lesen lernen ist der erste große Schritt in die Welt.

Für viele Kinder ist er selbstverständlich – doch für blinde und sehbehinderte Mädchen und Jungen beginnt er meist mit großen Hürden.

Hannan aus der Blindenschule YPAB in Surabaya liebt Tiergeschichten.

In einem Buch mit Hörfunktionen könnte sie einfach ihr Handy nehmen, den QR-Code scannen – und sofort hören, wie das Tier klingt.

Wollen Sie es probieren?



Ein engagiertes Lehrerinnenteam in Deutschland entwickelte deshalb eine „sprechende Fibel“ – ein Buch zum Fühlen, Hören und Sehen, das Kinder mit und ohne Sehbehinderung gemeinsam lesen lässt.

Und schon in der ersten Schulklasse zeigte sich:

Alle Kinder lernten voneinander.

Was in Deutschland begonnen hat, soll nun auch in unseren Partnerschulen in Südostasien Wirklichkeit werden. Denn dort fehlen passende Bücher und Material. Doch jedes Kind, das Lesen lernt, findet Mut, Stimme und Zukunft.



Zarah braucht zum Lesen große Schrift und starken Kontrast

Damit kein Kind ausgeschlossen bleibt, engagiert sich die Hildesheimer Blindenmission für blinde Kinder in Myanmar, Indonesien und auf den Philippinen – mit Schulungen, tastbaren Büchern und Materialien, die Lernen mit allen Sinnen ermöglichen.

Soll es gelingen, brauchen wir Ihre Hilfe. Mit Ihrer Spende schenken Sie Kindern die Chance auf Bildung – und auf ein Leben, in dem sie selbst lesen, schreiben und träumen können.

Ihre Spende schenkt Zukunft.

Helfen Sie mit, dass blinde Kinder lesen lernen.

Das haben wir gemeinsam erreicht – ein Rückblick auf 2025



Schülerinnen und Schüler im Ausbildungszentrum Oni Pedistra, Insel Nias

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die die größten Geschichten erzählen: ein Musikinstrument aus Surabaya, ein buntes Tuch aus Myanmar oder ein Gemälde von den Philippinen. Sie alle sind in unserem Haus in Hildesheim zu finden – Erinnerungsstücke an 130 Jahre lebendige Partnerschaft, Verbundenheit und Hoffnung.

Was wir jedoch nicht zeigen können, ist das Wertvollste: die Veränderung im Leben blinder und sehbehinderter Kinder, denen Sie mit Ihrer Unterstützung eine Tür zu Bildung, Musik und Gemeinschaft geöffnet haben. Bei unseren Besuchen in den Schulen spüren wir jedes Mal, wie kraftvoll Ihre Hilfe wirkt. Wenn wir auf die besonderen Ereignisse dieses Jahres zurückblicken, möchten wir Ihnen unsere Dankbarkeit aussprechen – denn ohne Sie wäre all das nicht möglich gewesen.

Ausbildungszentrum Oni Pedistra auf Nias

Im November 2023 wurde das Ausbildungszentrum Oni Pedistra für blinde Kinder und Jugendliche auf der indonesischen Insel Nias offiziell eröffnet.

Wie kaum anderswo wird hier sichtbar, dass Armut nach wie vor die Hauptsache für Blindheit ist. Staatliche Hilfe fehlt fast vollständig, und viele Kinder bleiben ohne Förderung. Gerade deshalb wollte die HBM nicht

wegsehen. Damit die neuen Schülerinnen und Schüler Zugang zu Bildung sowie zu medizinischer, sozialer und psychologischer Unterstützung erhalten, förderte die HBM das Projekt in diesem Jahr mit über 50.000 Euro.

Diese Hilfe ist nur dank Ihrer Patenschaften und Projektspenden möglich – und bleibt weiterhin dringend nötig.



Aulia und Seren als Freiwillige
bei einem Busausflug mit den blinden Kindern

Blindenschule Bawa Thit in Myanmar

Keine unserer Partnerschulen arbeitet unter schwierigeren Bedingungen als Bawa Thit. Die politischen Verhältnisse und der Alltag blinder Menschen sind äußerst belastend. Umso beeindruckender ist es, wie sich die Schule Schritt für Schritt zu einem Ort qualifizierter Bildung entwickelt.

Dank Ihrer Spenden konnten wir neben der Basisfinanzierung Sonderprojekte von rund 15.000 Euro unterstützen: Wir sicherten die Lebensmittelversorgung, finanzierten einen Blindenschriftdrucker, ermöglichten Lehrerfortbildungen und förderten den Bau einer Goalball-Halle – ein Symbol für Freude, Sport und Gemeinschaft.



Zur Erstellung eigener Unterrichtsmaterialien: Fortbildung zum Umgang mit dem Blindenschriftdrucker

Blindenschule YAPENTRA in Medan, Indonesien

Seit über 15 Jahren entsendet die HBM Freiwillige an die Blindenschule YAPENTRA, um sie in Unterricht und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.

In diesem Jahr reisten zwei Studentinnen nach Medan, die dort mit unseren Partnern zahlreiche Programme mitgestaltet haben.

Außerdem konnten wir die Qualifizierung der Lehrkräfte im Bereich Sonderpädagogik weiter ausbauen.

Blindenschule YPAB in Surabaya, Indonesien

Auch an der Blindenschule YPAB bleibt die Fortbildung von Lehrkräften eine zentrale Aufgabe.

Die HBM finanzierte 2025 eine Weiterbildung zum Thema „Mehrfachbehinderung bei blinden Kindern und Jugendlichen“ und ermöglichte den Kauf von Computern für arme blinde Jugendliche, damit sie eine weiterführende Schule besuchen können.

Berufsausbildung für blinde Jugendliche

2019 startete die HBM eine Initiative zur Verbesserung der Berufschancen blinder Jugendlicher in Südostasien. Daraus entwickelte sich ein gemeinsames Projekt von vier HBM-Blindenschulen.

Ziel ist es, neue berufliche Perspektiven zu schaffen – von Handwerk und Musik bis IT. In diesem Jahr haben alle beteiligten Schulen ihre Ausbildungsprogramme begonnen, die bis 2027 abgeschlossen werden sollen.

Unsere Partnerschulen

Luise Cooper, die Gründerin der Hildesheimer Blindenmission, war überzeugt: Nur durch gute Bildung können blinde Kinder ein selbstbestimmtes Leben in Würde führen. Dieses Leitbild trägt unsere Arbeit bis heute.

Auch im vergangenen Jahr unterstützten wir die Partnerschulen mit einem Gesamtbetrag von ca. 199.000,00 Euro – ein starkes Zeichen Ihrer Verbundenheit.

Mit Ihren Spenden haben Sie unzähligen Kindern eine Zukunft eröffnet. Dafür sagen wir Ihnen von Herzen: Danke.



**Putri Salju
(indonesische Schneeprinzessin-Kekse)**

Diese feinen Halbmonde aus Butter, Nüssen und Vanille werden nach dem Backen in Puderzucker gewälzt – daher ihr Name, der an „Schnee“ erinnert.

Zutaten für ca. 24 Kekse

- 120 g Weizenmehl
- 50 g gemahlene Mandeln oder Cashewnüsse
- 30 g Puderzucker
- 113 g Butter (Raumtemperatur)
- ½ TL Salz
- 1 TL Vanilleextrakt
- 1 Tasse Puderzucker zum Wälzen (nach Wunsch mit ½ TL Zimt gemischt)

Zubereitung

1. Butter, Zucker, Vanille und Salz cremig rühren.
2. Nüsse und Mehl unterheben, bis ein gleichmäßiger Teig entsteht.
3. Den Teig in 24 Portionen teilen, zu Halbmonden formen oder ausrollen und ausstechen.
4. Bei 165 °C 20–25 Minuten backen, bis die Unterseite goldbraun ist.
5. Zehn Minuten abkühlen lassen, dann die Kekse im Puderzucker wälzen.
6. Nach dem Abkühlen nochmals mit Zucker bestäuben.

Diese zarten Kekse zergehen auf der Zunge, verbreiten Vanilleduft und sehen aus wie kleine schneebedeckte Halbmonde – ein wunderbarer Brückenschlag zwischen tropischem Indonesien und deutscher Adventsstimmung.



Ihr Erbe in guten Händen - Wir beraten Sie kompetent

Sie haben Fragen rund um das Thema Erbschaft. Wir stehen Ihnen zur Seite. Wir beraten und unterstützen Sie bei der Nachlassplanung und Testamentsgestaltung.



E-Mail statt Papier

Sie möchten den „Augenblick“ und weitere Informationen von der HBM gern digital lesen? Wir bieten seit einiger Zeit unser Magazin in einer barrierefreien PDF an. Das senden wir Ihnen gern zu. Schreiben Sie dazu eine E-Mail an: info@h-bm.de.



Augenblick Mal! Der Podcast der HBM

Schon gehört? Der Podcast der HBM läuft seit einem Jahr und startet jetzt in seine zweite Staffel. Sie finden ihn auf allen gängigen Plattformen sowie auf unserer Webseite.



Freuen sich auf das HBM Fest in 2026: Matthias Wöhrmann, Schwester Lilly Singer und Pastor Chrzanowski. (von links)

Ein Fest der HBM

Wir laden Sie herzlich ein zum Jahresfest der HBM, das am Sonntag, den 8. März 2026 in der St. Lamberti- Kirche, Hildesheim, stattfinden wird.

Wir haben zu diesem Tag wieder interessante Gäste eingeladen wie z.B. Schwester Lilly Singer, die 20 Jahre für die HBM in Taiwan tätig war.

Nähere Informationen finden Sie Anfang 2026 auf unserer Website.
Wir freuen uns auf Sie.



Dylan ist sehr aktiv: Er befindet sich in der 1. Klasse und freut sich jeden Tag auf den Unterricht, der ihm viel Spaß macht.

Schenken Sie Lichtblicke!

Stellen Sie sich vor: Ein blinder Junge folgt mit den Fingern den erhabenen Punkten der Brailleschrift. Er lernt, schreibt und träumt wie alle anderen Kinder seiner Klasse in der Blindenschule. Doch nicht alle blinden Kinder können eine Schule besuchen. Armut steht ihnen im Weg – Ihre Hilfe kann das ändern.

Mit nur 30 Euro monatlich schenken Sie beispielsweise dem sechsjährigen, fast blinden Dylan aus der YAPENTRA Blindenschule in Indonesien:

- **Bildung:** einen verlässlichen Schulplatz, Unterrichtsmaterial und Menschen die ihn fördern, mit seiner Behinderung umzugehen.
- **Hoffnung:** die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben und auf einen Beruf.

Sie schenken ihm die Botschaft:
„Du schaffst es – wir glauben an dich!“

Was macht eine Patenschaft so besonders?

Sie sind nicht nur ein Spender, sondern werden zum Begleiter einer ganzen Lebensgeschichte. Sie erhalten regelmäßige Berichte über die Fortschritte Ihres Patenkindes und sehen unmittelbar, wie Ihre Unterstützung wirkt.

Diese Weihnachtszeit geben Sie einem blinden Kind das wertvollste Geschenk: eine Zukunft!



...damit Hände sehen lernen

Hildesheimer Blindenmission e.V.

Helmerstraße 6
31134 Hildesheim

Telefon: 0 51 21 / 91886-11
Telefax: 0 51 21 / 91886-10
E-Mail: info@h-bm.de
Internet: www.h-bm.de

Spendenkonto

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
IBAN: DE94 2595 0130 0000 0471 11
BIC: NOLADE21HIK



**Vorsorge, Nachlass,
Spenden
Sie haben Fragen?
Wir beraten Sie gern.**



**Jetzt Patin oder
Pate werden:**